



**CDU**

Rede zur Einbringung des Haushaltes  
der Gemeinde Anröchte für 2022

Fraktion Anröchte  
Vorsitzender Mattias Bürger

-es gilt das gesprochene Wort-

Anröchte, den 07. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt, liebe Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Verwaltung,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, liebe Mitbürgerinnen und  
Mitbürger,

sehr geehrter Herr Lüke, von unserer Tageszeitung Der Patriot,

das Jahr 21 neigt sich dem Ende zu und wir stehen wieder einmal mit unserer  
Haushaltsplanung vor einem unbekanntem Verlauf der kommenden Jahre 2022  
bis 2025.

Wir haben aktuell sprudelnde Gewerbesteuerereinnahmen bei der gleichzeitig  
drohenden Gefahr einer Haushaltssicherung. Mir kommt diese Situation  
gewissermaßen schizophren gleichzeitig aber auch irgendwie bekannt vor.  
Mindestens seit 2016 haben wir diese Situation. Also habe ich mir gedacht,  
schau doch mal in den alten Haushaltsplan aus 2016, vielleicht kann man ja  
etwas daraus ableiten??

Auf Seite 20 des Haushaltsplanes steht u.a. in der Zusammenfassung:

*„Aufgrund der Bilanzstruktur der Gemeinde Anröchte ist ein vergleichsweise  
geringes Eigenkapital vorhanden, so dass festgestellt werden muss, dass die  
Haushaltssicherung droht, da die mittelfristige Finanzplanung künftig einen so  
hohen Verzehr der Allgemeinen Rücklage hervorrufen wird, dass ein  
Haushaltssicherungskonzept aufzustellen sein wird. Nur durch die steigenden*

*Gemeindeanteile and der Einkommen und Umsatzsteuer sowie der eigenen Konsolidierungsbemühungen können die weiteren Ausfälle im Haushaltsplan 2016 noch dargestellt werden.“*

Es ist -Gott sei Dank- anders gekommen. Wie auf Seite 163 und 164 des aktuellen Haushaltsplanes aufgezeigt, haben wir seit 2016 ein Rekordergebnis nach dem anderen eingefahren, die Ausgleichsrücklage maximal aufgestockt und auch noch die Allgemeine Rücklage vergrößert. Auch 2021 wird aller Voraussicht nach auch ein positives Ergebnis erzielen.

Und woran lag es bisher?

Die hervorragenden Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde halten unseren Gemeindehaushalt „am Laufen“!!

Offenbar hat die Mehrheit der Gewerbebetriebe der Gemeinde Anröchte die letzte Coronakrise bestens überstanden, sodass wir uns in diesem Jahr über neue Rekord Gewerbesteuererinnahmen von über 9 Millionen Euro freuen dürfen. Wir freuen uns wirklich darüber, wohl wissend, dass wir diese erneut hervorragende Leistung den Gewerbetreibenden und ihren Familien sowie den Mitarbeitern der Betriebe zu verdanken haben. – Ganz herzlichen Dank! Und wir hoffen natürlich, dass auch die aktuelle Corona Situation und weitere Krisen so gut gemeistert werden können, so wie die letzte Delle.

Nicht vergessen wollen wir auch die gut laufende Einkommensteuer und die Wirtschaftsgewinne aus Grundstücksgeschäften der Gemeinde.

Und was gefährdet diese guten Ergebnisse und stellt sie in Frage?

Wir sind als Gemeinde das zweitunterste Glied einer Kette von Umlageverbänden. Nach uns kommen die Bewohner unser schönen Gemeinde Anröchte, die uns gewählt haben. Darüber steht der Kreis Soest, der uns auf Grund unserer guten Ergebnisse auch zwangsläufig mehr Kreisumlage und Jugendamtsumlage abfordert. Darüber steht wiederum der LWL, Landschaftsverband Westfalen Lippe. NRW und der Bund bekanntlich noch darüber.

In allen von mir genannten Ebenen ist das Phänomen gleich. Die jeweils untere Ebene beschwert sich darüber, dass zu viel Steuern/Umlage genommen wird und die jeweils übergeordnete Ebene beschwert sich über zu viele Aufgaben,

benötigt mehr Personal und gibt an, dass an den Tarifsteigerungen nichts zu ändern ist.

Das Beschweren über die übergeordneten Ebenen hat in unserem Fall Alfred Schmidt in seiner aktuellen Haushaltsrede und auch in den Jahren zuvor übernommen.

Ich bin sicher und habe es selbst vernommen und gelesen, dass sowohl bei unseren Bürgern als auch beim Kreis Soest Klagen über die zu hohen Kosten der übergeordneten Ebene zu vernehmen ist bzw. vorhanden sind.

Umgekehrt ist es so, dass der Kreis Soest sich anschaut, welche Planungen die Gemeinden vornehmen und wie das tatsächliche Ergebnis aussieht. Bei allen 14 Kommunen war das Ergebnis deutlich besser als die Planung. Bei uns war dieses Phänomen sogar seit 2016 immer so, dass wir mit negativen Ergebnissen geplant haben und mit sehr positiven Ergebnissen abgeschlossen haben.

Kann man es da dem Kreis Soest übelnehmen, wenn den negativen Planungen nicht so recht geglaubt wird? Noch dazu, wenn dann die Ausgleichsrücklage beim Kreis im vergangenen Jahr und in diesem Jahr jeweils um 10 Millionen zu Gunsten der Kommunen abgebaut wird. Ich denke: nein.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch kurz auf unsere eigenen Personal- und Versorgungsaufwendungen zu sprechen kommen. In 2020 haben wir 7 Millionen im Ergebnis. 2025 schon 8 Millionen. Und dies ohne Stellenausweitungen, nur aus den zu erwartenden bzw. schon feststehenden Tarifsteigerungen.

Auch hier habe ich mal fünf und 10 Jahre zurückgeschaut. 2016 lagen wir bei 5,5 Millionen und 2011 bei 4,5 Millionen. 2008 bei etwas über 4 Millionen. Die Preisspirale dreht sich. Wer Prozentrechnung kann, hat eine Erklärung dafür...

Und nun zu meiner Anfangs gestellten Frage, ob man aus den letzten Jahren etwas ableiten kann:

Aus meiner Sicht kann man aus den jüngeren Ergebnissen ableiten, dass wir bei weiter gutem Verlauf unserer lokalen Wirtschaft, auch weiterhin einen ausgeglichen oder sogar positiven Haushalt haben werden.

Wenn die Konjunktur sich jedoch länger anhaltend eintrübt, ist eine Haushaltssicherungskonzept nicht aufzuhalten. Um dieses Beispiel zu sehen, muss man bei uns allerdings zur Mitte der 90 er Jahre zurückgehen.

Wenn dieses Phänomen eintritt, hilft uns dann jedenfalls keineswegs das Streichen unserer wenigen freiwilligen Leistungen. Allein unsere Personalkostensteigerungen in jedem Jahr liegen bei 180.000 Euro. Fast so viel wie uns das Freibad in jedem Jahr kostet...

Nun möchte ich noch kurz einige unserer aktuellen, konkreten Projekte ansprechen:

### Wirtschaftswege

Das Wirtschaftswegekonzept steht und wir hatten bereits 715 t€ an Invest für 2021 eingeplant. Leider sind die 500 t€ an Einnahmen durch Fördermittel noch nicht gekommen.

Das hat leider dazu geführt, dass wir in die Reihe der erfolgreich sanierten Wirtschaftswege, nach dem Südring 2019 und dem Enkeser Weg in Altengeseke 2020, in diesem Jahr leider nichts größeres vorweisen können. Wir sind jedoch weiter optimistisch 2022 eine Förderung zu erlangen und danach gemäß unserem Wirtschaftswegekonzept weitere Sanierungen durchführen zu können.

zum Antrag der SPD Fraktion:

Es ist schön, dass wir uns in dem Ziel einig sind, dass die Wirtschaftswege auf Vordermann gebracht werden.

Wir wollen unser Wirtschaftswegekonzept weiter voranbringen und unterstützen daher grundsätzlich den Antrag der SPD Fraktion.

Sollten wir jedoch größere Fördersummen vom Land erhalten, denken wir, dass wir die 150.000 Euro anderweitig im Haushalt nutzen sollten.

Eine Direktverknüpfung der Einnahmen aus dem Wirtschaftswegeverkauf im Norden von Anröchte lehnen wir allerdings ab. Wie eigentlich jeder wissen sollte bedeutet ein Grundstücksverkauf auch einen Abgang von Vermögen in

der Bilanz. Somit sind die zu erwartenden Einnahmen kein Reingewinn von 150.000 Euro.

### Sportanlagen:

Mit der Modernisierung der Sportanlagen geht es weiter voran. Am Südring steht die Garage schon im Rohbau und mit dem Umbau Umkleidekabinen wurde begonnen.

Beim TC Blau Weiß wird weiter umfangreich geplant und der Beginn der „heißen Bauphase“ mit der Umsetzung der Tennishalle ist im Frühjahr schon konkret sichtbar. In der heutigen Sitzung schaffen wir ja „noch eben schnell“ die Planungsrechtlichen Voraussetzungen.

Für Mellrich wird es hoffentlich auch noch eine Förderzusage geben, 90 % Förderung sind auch für die bislang noch nicht bedachten Projekte weiterhin angedacht.

In Effeln haben wir der Übernahme des Eigenanteils bei einer Förderung des Kleinspielfeldes schon zugestimmt.

### Antrag Folgenutzungskonzept Steinbrüche

Wir beantragen die Streichung der 50.000 Euro zu Erstellung eines Folgenutzungskonzeptes im Haushalt.

Daraus ergibt sich auch die nicht- Auftragsvergabe in der heutigen nicht öffentlichen Sitzung.

#### Begründung:

Wir haben mehrfach gesagt und betont, dass wir den Antrag der SPD-Fraktion zur Erstellung eines solchen Konzeptes grundsätzlich richtig finden.

An der Vorlage in der heutigen nichtöffentlichen Sitzung ist jedoch anhand der Daten schriftlich nachlesbar, dass unsere Forderung zur Einbeziehung der Steinbruchbetriebe nicht erfüllt worden ist.

Wir wollen eine solche Einbeziehung. Erstens innerhalb des von uns geforderten runden Tisches und zweitens auch in finanzieller/ aktiver Form.

Um ein Folgenutzungskonzept nicht nur zu planen, sondern auch erfolgreich umzusetzen sehen wir dies als essenziell an.

Da dies offensichtlich nicht in der von uns gewünschten und eigentlich im Planungsausschuss auch besprochener Form nicht umgesetzt worden ist, beantragen wir, die 50.000 Euro im Haushalt zu streichen.

Im weiteren Verlauf, wenn die von uns geforderten Punkte abgearbeitet sind, sind wir für Gespräche zur erneuten Einstellung von Mitteln bereit.

#### Zum Abschluss kurz zum Thema Feuerwehrrhäuser:

Dieses Thema hat unsere vergangen Haushaltsreden bestimmt und wird vermutlich auch in den Haushaltsreden meiner Kollegen gleich vorkommen.

Ich möchte mich dazu heute sehr kurz fassen und sagen, dass wir in Sachen Feuerwehrhaus Anträge in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrführung, den vier hier im Rat vertretenen Fraktionen und mit der Verwaltung auf einem konstruktiven und damit guten Weg sind.

Ich hoffe und wünsche, dass dies in den nächsten Wochen und Monaten so weiter geht und wir im nächsten Jahr ein für alle Seiten tragfähiges Konzept öffentlich vorstellen können.

Ich bedanke mich bei Bürgermeister Alfred Schmidt für die konstruktive Zusammenarbeit.

Bei Frau Stich und Ihrem Team der Finanzverwaltung bedanken wir uns für die Aufstellung des Haushaltes mit all seinen Anlagen; ebenso aber für die guten und hilfreichen Informationen im Rahmen unserer Klausurtagung in Wiedenbrück.

*Mattias Bürger*